



Swiss-Alpine-Ultramarathon K78 in Davos (26.07.2003) – Gedächtnisprotokoll

Der Swiss-Alpine 2003 sollte für mich den letzten Zwischenschritt vor der Teilnahme am 100-km-Lauf in Biel darstellen. Es wurden verschiedene Strecken angeboten (unter anderem ein Marathon), und ich wählte die "K78" mit 78,5 km Länge und 2360 Metern Höhendifferenz in Auf- und Abstieg.

Bei idealem Wetter starteten etwa 1000 Läufer und Läuferinnen früh morgens in Davos. Es ging zunächst viel über Asphalt, aber auch über schmale Waldwege mit gemäßigten Steigungen und Gefällstrecken. Es war sehr ärgerlich, gerade an einer engen Stelle auf die vor uns gestarteten Nordic Walker zu stoßen, deren Stöcke beim Überholen extrem hinderlich waren.

Besonders eindrucksvoll fand ich einen Streckenabschnitt, der durch einen mit Kerzen beleuchteten Tunnel führte. Anschließend ging es noch über den Wiesener Viadukt - eine alte Eisenbahnbrücke, an deren Rand die Läufer Platz fanden, um ein tiefes Tal zu überqueren.

Bei Kilometer 40 erreichten wir Bergün. Nun, nachdem wir schon fast einen "normalen" Marathon hinter uns hatten, begann der gebirgige Teil des K78. Zuerst liefen wir über Asphalt und Schotter das wunderschöne Val Tuors hinauf. Jetzt wurde es richtig warm. Dankbar tauchte ich meine Kappe bei jeder Station in die zu diesem Zweck aufgestellten Wasserbehälter.



Wiesener Viadukt

Ab Kilometer 47 ging es über steile Waldwege weiter, wo alle Teilnehmer in einen Wanderschritt verfielen. Auf diesem Abschnitt unterhielt ich mich kurz mit einem anderen Läufer. Er war Pilot und meinte, deswegen sei er die Höhenluft gewöhnt und müsse sich nicht akklimatisieren. Er habe im Vorjahr schon den Marathon absolviert, aber er sei wiedergekommen, weil er unbedingt dieses sch...öne K78-Finisher-Shirt haben wolle.

Uli Walters Laufberichte



Nach insgesamt 13 Kilometern und etwa 1300 Höhenmetern Aufstieg von Bergün aus erreichten wir in 2632 Metern Höhe die Kesch-Hütte, den höchsten Punkt der Runde. Hier gab es an Verpflegung alles, was das Herz begehrt – Brote, Obst und allerlei Getränke. Es war ein großartiges Gefühl, diesen "Meilenstein" zu erreichen.



Kesch-Hütte

Die Läufer blieben auf dem nächsten Abschnitt mehr oder weniger auf der erreichten Höhe und trabten zum Scaletta-Pass (Kilometer 60). Von dort ging es erst sehr steil und dann gemäßigt bergab nach Davos zurück. Kurz vor dem Ziel sah ich bereits Läufer rückwärts ein stark abschüssiges Wegstück hinuntersteigen, um die zunehmenden Schmerzen in den Oberschenkeln zu vermeiden. Wie mag es diesen Teilnehmern wohl erst am kommenden Tag gegangen sein?

Nach 9 Stunden, 35 Minuten und 33 Sekunden lief ich im Davoser Sportstadion überglücklich durch das Ziel. Ich wurde 173. von 353 (angekommenen) Teilnehmern der M40 (Platz 415 von 861 Männern, Platz 460 von 979 Finishern). Es war neben dem Pikes Peak Marathon der schönste Landschaftslauf, den ich je gemacht habe. Das K78-Finisher-Shirt habe ich stolz bei so manchem anderen Marathon getragen. Es liegt heute noch sicher verwahrt in meinem Kleiderschrank.



Zieleinlauf im Davoser Sportstadion

Leider gibt es den K78 heute nicht mehr. Er wurde 2018 durch den mehr Trail-orientierten T88 ersetzt, der zudem wesentlich mehr Höhenmeter beinhaltet. Ich persönlich bedaure das sehr.

Uli Walter